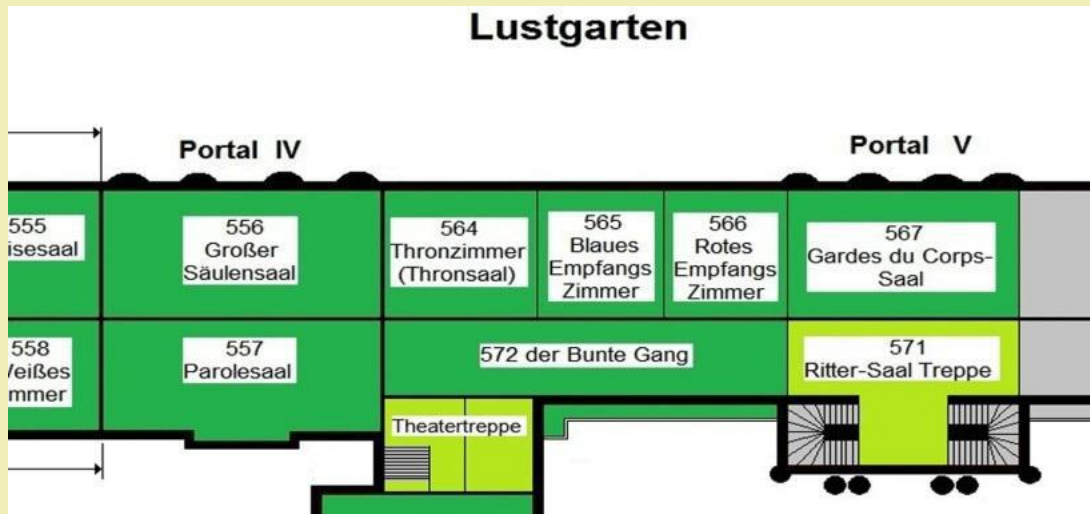


## Gardes-du-Corps-Saal Lustgartenflügel

Als in den Jahren 1787-1789 durch König Friedrich Wilhelm II. die Königskammern nach den Plänen von Friedrich Wilhelm von Erdmannsdorff und unter der Mitarbeit von Carl Philipp Christian von Gontard sowie Carl Ludwig Bauer die aus der Schlüterzeit stammenden Barockräume neu zu gestalten, entstand neben weiteren Sälen auch der Gardes-du-Corps-Saal.

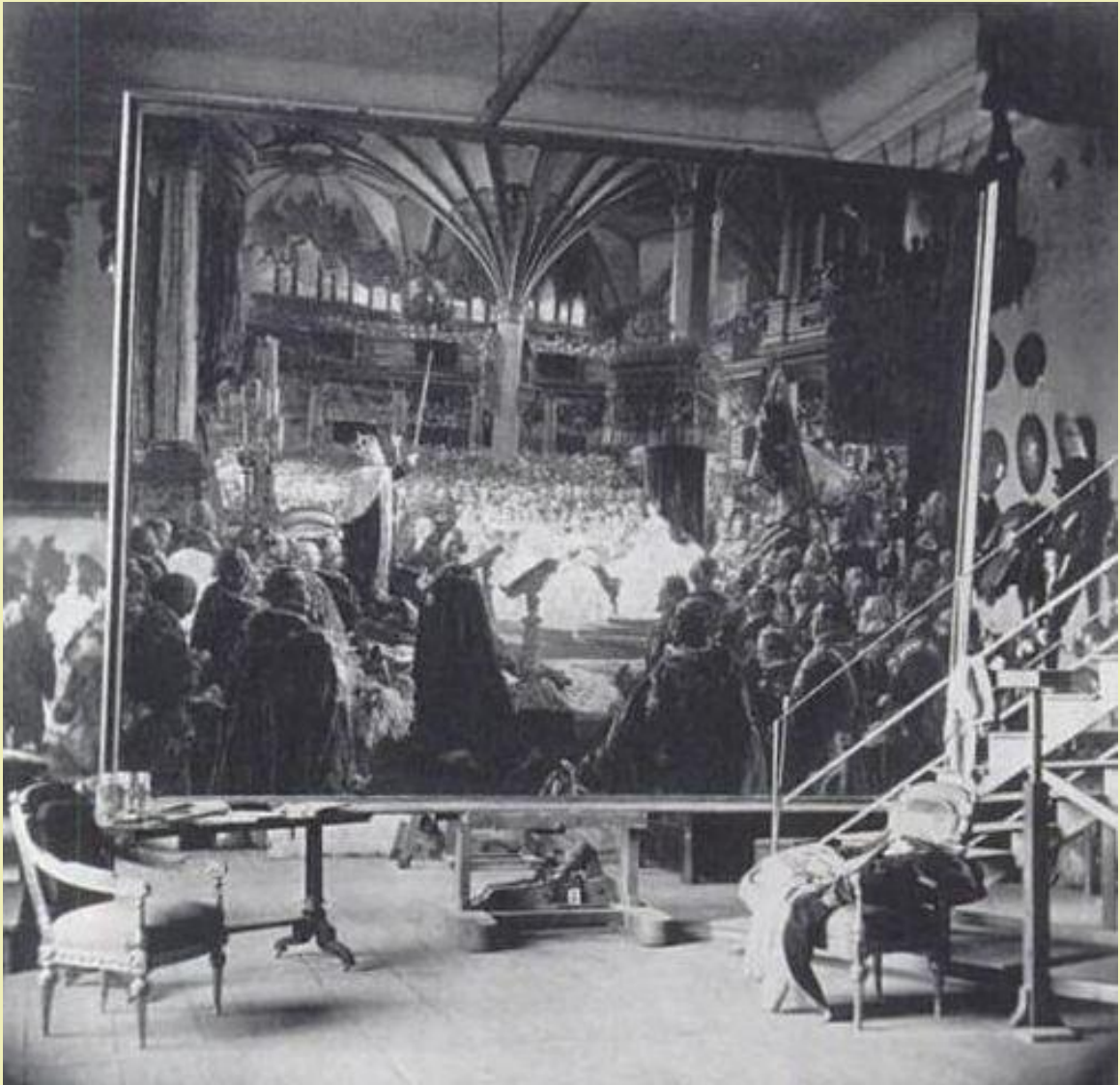


Planausschnitt vom Grundriss 1. Obergeschoss  
[Link zum Gesamtgrundriss 1. Obergeschoss](#)



Gardes-du-Corps-Saal, Raum 567,  
der 136 m<sup>2</sup> große Wachsaa Friedrich Wilhelms II.

In Kur-Brandenburg erhielt 1692 die Trabantengarde den Namen Garde du Corps, wurde aber um 1715 wieder aufgelöst. 1740 errichtete König Friedrich II. ein Regiment Gardes du Corps, das bis zum Ende der preußischen Armee im Jahre 1918 bestand. (Nur in Preußen hieß der Verband *Gardes du Corps*, im Gegensatz zu *Garde du Corps* in den anderen deutschen Ländern.)



Die Aufnahme zeigt Menzels Atelier im Gardes du Corps-Saal des Berliner Schlosses während der Arbeit am Krönungsbild

„Man rückt mir mit photographischen Apparaten auf den Leib“, soll Menzel in den neunziger Jahren geklagt haben. Schon Ende 1865 wurde eine Reihe von Atelierfotografien angefertigt. Menzel wählte sie für ein Album aus, das Über die Entstehungsgeschichte der „Krönung Wilhelms I, in Königsberg“ (1862-5) „repräsentative Rechenschaft“ ablegen und die Arbeiten an dem monumentalen Werk dokumentieren sollte. Die Aufnahmen zeigen Menzels Atelier im Gardes du Corps-Saal des Berliner Schlosses während der Arbeit am Krönungsbild.